



Bericht der Planungskommission zum Jahresbericht 2021,

Vorlage Nr. 1246/22

Die Planungskommission (PlaKo) hat gemäss Geschäftsreglement für den Einwohnerrat Reinach § 14 u.a. den Auftrag, die Abschlussgestaltung im Jahresbericht zu beurteilen. Des Weiteren behandelt sie gemäss § 15a als Sachkommission den Leistungsbereich "Finanzierung" sowie den Kapitaldienst, die Querschnittleistungen und die Politikkosten.

Die PlaKo bedankt sich beim Gemeinderat und der Verwaltung für diese umfangreiche und detaillierte Vorlage. Grundsätzlich empfindet die PlaKo den Jahresbericht wie schon in den letzten Jahren als umfassend, aussagekräftig und informativ. Der vorliegende Bericht wurde an einer Sitzung erstellt und verabschiedet. An dieser Sitzung nahmen seitens der Verwaltung Thomas Sauter, Stefan Haller und Dominique Donzé teil, wodurch alle Fragen der PlaKo zur Zufriedenheit aller PlaKo-Mitglieder direkt an der Sitzung beantwortet werden konnten. Wie bereits in den vergangenen Jahren, ist das Fazit der PlaKo auch zum Jahresbericht 2021 erneut, dass es um die Finanzen der Gemeinde Reinach weiterhin schlecht steht. Durch das Zusammenspielen mehrerer positiver Effekte fiel die Jahresrechnung 2021 massiv besser aus, als dies erwartet wurde und es konnte auf die für das Jahr 2022 geplante zweite Tranche der Steuererhöhung verzichtet werden. Dass das Jahresergebnis 2021 deutlich besser ausfiel als budgetiert, ist primär auf einmalige Effekte zurückzuführen. So schlossen 12 Leistungsbereiche besser ab als budgetiert, wobei die Bereiche Bildung (CHF 0.414 Mio.), gesetzliche Sozialhilfe (CHF 1.893 Mio.), Versorgung (CHF 1.163 Mio.) und Finanzierung (CHF 5.429 Mio.) die vier Leistungsbereiche mit den stärksten Abweichungen zum Budget darstellen. Am meisten vom Budget abgewichen sind die Steuererträge. Bei der Budgetierung wurde von drei kalkulierten Szenarien mit dem «Mid Case» gerechnet. Doch kamen mehrere Effekte gleichzeitig zusammen, wodurch die Steuererträge total CHF 6.51 Mio. (davon CHF 2.57 Mio. natürliche Personen und CHF 3.94 Mio. juristische Personen) über dem Budget lagen. Diese positiven einmaligen Effekte sind namentlich hoch ausgefallene Nachflüsse aus den Vorjahren bei natürlichen wie auch juristischen Personen sowie zu negativ eingeschätzte Auswirkungen nationaler Steuerreformen (Steuervorlage 17, STAF / Unternehmenssteuerreform). Es zeigte sich erneut, dass eine genaue Budgetierung der Steuererträge der juristischen Personen sehr schwierig ist, da die Veranlagungen jeweils erst ungefähr zwei Jahre nach dem entsprechenden Steuerjahr abgeschlossen sind.

Doch solche einmaligen Effekte können in Zukunft genauso in negative Richtung ausschlagen, weshalb es der PlaKo ein grosses Anliegen ist, auch in diesem Jahr erneut auf das weiterhin



bestehende strukturelle Defizit der Gemeinde Reinach aufmerksam zu machen. Mit dem Krieg in der Ukraine gilt es nach der Pandemie bereits die nächste Krise zu bewältigen, deren wirtschaftlichen und somit finanzpolitischen Folgen ebenso wenig vorausgesagt werden können und die ebenfalls zu starken Schwankungen führen kann. Die PlaKo erkundigte sich bei der Verwaltung, ob und wie die Schätzung der Steuererträge allenfalls verbessert werden könnte, doch ist dies nach Aussage der Verwaltung schlicht nicht besser möglich als mit den Szenarien, die bis anhin verwendet werden. Andere Gemeinden hatten im vergangenen Jahr insbesondere aufgrund der Pandemie ähnliche Probleme beziehungsweise höhere Steuererträge als erwartet.

Die Reinacher Politik hat im Jahr 2021 alle Kosten, die sie beeinflussen konnte, und bei denen es für diese Beeinflussung eine politische Mehrheit gab, im Rahmen der Motion "Ergebnisverbesserung" gesenkt und gleichzeitig die Steuern um zwei Prozentpunkte erhöht. Die PlaKo dankt allen Beteiligten, die dies ermöglicht haben. Diese beiden Massnahmen haben ebenfalls einen Anteil daran, dass es heute nicht noch schlechter um die Reinacher Finanzen steht. Gleichwohl hätten diese beiden Massnahmen nicht ausgereicht, um ein so positives Ergebnis zu erzielen, wie es durch die einmaligen Effekte zustande kam.

Für eine nachhaltige Finanzpolitik wäre ein Schuldenabbau oder zumindest das Verhindern der Aufnahme weiterer Schulden zentral. Doch ist dies in der aktuellen finanziellen Situation unter anderem aufgrund der in den nächsten Jahren anfallenden Investitionen derzeit nicht möglich. Auch im Jahr 2021 wurde die langfristige Verschuldung um CHF 3 Mio. von CHF 69 Mio. auf CHF 72 Mio. erhöht. Deshalb muss es, um die finanzielle Lage der Gemeinde Reinach zu verbessern, das oberste Ziel der Gemeinde sein, sich weiterhin und vor allem im Rahmen der bevorstehenden Revision des kantonalen Finanzausgleichsgesetzes noch intensiver für einen fairen Finanzausgleich zu engagieren. Denn die Kosten des Finanzausgleichs sind im Jahr 2021 wieder angestiegen, was vor allem auf höhere Steuereinnahmen im Jahr 2020 zurückzuführen ist, welche eine Mehrbelastung im horizontalen Finanzausgleich nach sich zogen. So schlossen die horizontalen Finanzausgleichskosten im Jahr 2021 CHF 1.65 Mio. und die totalen Finanzausgleichskosten CHF 1.443 Mio. über dem Budget 2020 ab. Die Finanzausgleichskosten haben gegenüber der Rechnung 2020 um CHF 1.186 Mio. zugenommen und belaufen sich auf CHF 8.3 Mio.. Gleichzeitig muss der Gemeinde- und Einwohnerrat weiterhin besorgt sein, dass die laufenden Ausgaben nicht mehr über Schuldenerhöhungen getätigt und sogar langfristige Verbindlichkeiten mit der Zeit wieder reduziert werden. Dies erfordert weiterhin einen Kraftakt, der nicht nur auf Gegenliebe stossen wird.



Gewinnverwendung:

Der PlaKo obliegt die Aufgabe, die verbuchte Gewinnverwendung zu beurteilen und dem Einwohnerrat zu empfehlen, ob diese so erfolgen soll. Die PlaKo ist mit der bereits getätigten Gewinnverwendung einverstanden.

Anträge:

Die PlaKo stellt keine eigenen Anträge und empfiehlt die vom Gemeinderat unterbreiteten Anträge zur Annahme.

Planungskommission des Einwohnerrates Reinach BL

Reinach, 21. Mai 2022

Lucio Sansano, Präsident

Mitglieder der Kommission:

Lucio Sansano, FDP (Präsident)

Olivier Baier, SVP (Vizepräsident)

Thierry Bloch, FDP

Eva Eusebio, Die Mitte

Christoph Layer, GLP

Anne-Marlen Riemensperger, SP

Christoph Stähli, SP